

Sins: 13,77 Millionen Franken Krediterteilung

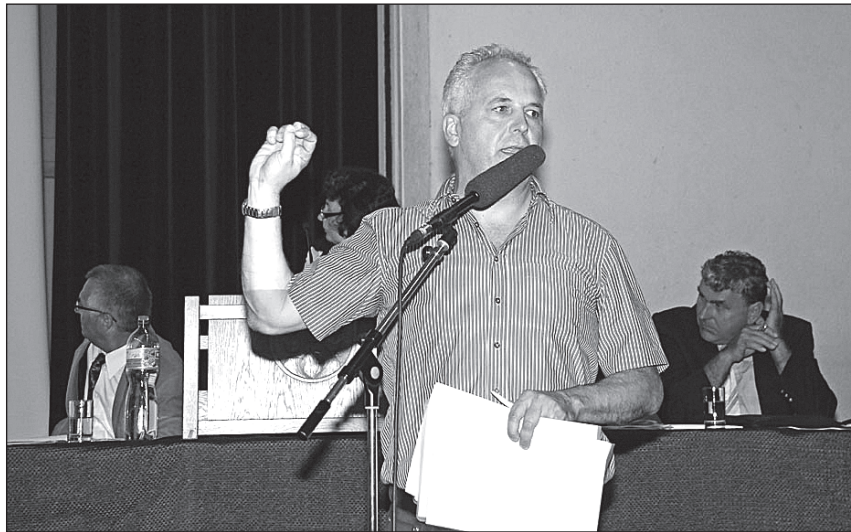
Sins' Stimmvolk sagt ja zum Neubau der Mehrzweckhalle

Die Krediterteilung von 13,77 Millionen Franken für den Neubau der Mehrzweckhalle Ammannsmatt erhitze am Mittwoch vergangener Woche die Gemüter. Nach gut drei Stunden fällt die Gemeindeversammlung den klaren Entscheid zu Gunsten des gemeinderätlichen Projektes «Trifolium».

Der grosse Aufmarsch von 392 Stimmberechtigten zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung liess den Schluss zu, dass ein Geschäft von Tragweite und Brisanz zu beschliessen war. Wie Gemeindeammann Josef Huwiler in seiner Begrüssung festhielt, ist der Neubau des Mehrzweckgebäudes die erste Etappe eines gesamten, langfristigen Entwicklungsplanes des Oberdorfes von Sins. So sei auch der Abbruch der jetzigen Halle die richtige Lösung, denn nur so könne das Rasenfeld westlich des Areals erhalten bleiben. Der Gegenvorschlag der Interessengemeinschaft Schule, Sport und Kultur (IGSSK) sah vor, dass die alte Turnhalle sanft renoviert wird und auf dem Rasenfeld eine Dreifachturnhalle erstellt wird. Die Kosten für diese Variante beliefen sich gemäss IGSSK auf 10 Millionen Franken. Der Vorschlag der IGSSK wurde vom Souverän klar abgelehnt.

Umstrittene Mehrfachnutzung

Gemeindeammann Huwiler und Architekt Häuselmann stellten das Projekt «Trifolium» nochmals ausführlich vor. Häuselmann verdeutlichte mit seinen detaillierten Aufzeichnungen die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten der mobilen Bühne, der Galerie oder des Mehrzweckraumes. Die mobile Bühne, der Schallschutz und die Mehrfachnutzung gaben im Vorfeld immer wieder Anlass zur Diskussion. Die Dreifach-Turnhalle soll primär der Schule und dem Sport zur Verfügung stehen. Mit dem Neubau der Mehrzweckhalle könnten aber auch die Bedürfnisse der Vereine abgedeckt werden. «Die Halle möglichst flexibel zu nutzen, das ist unser Ziel», betonte Huwiler. Zum Thema Mehrfachnutzung meldeten sich verschiedene Teilnehmer zu Wort. Urs Peterhans von der IGSSK betonte, dass diese Mehrfachnutzung in



Herbert Rey macht auf die finanziellen Auswirkungen aufmerksam, die der Neubau der Dreifach-Turnhalle mit sich bringen. Bilder: Beatrice Rüttimann-Hug

der Praxis nicht funktioniere, wie sich andernorts bereits gezeigt habe. Willi Villiger bemängelte den Schallschutz und das Bühnenkonzept und wollte das gemeinderätliche Projekt zurückweisen. Der Gemeindeammann hielt dem entgegen, dass ein Belegungsplan aufzeige, dass nur wenige Überschneidungen stattfinden und dann das Gespräch untereinander gesucht werden soll. Vertreter der Schule votierten, dass nicht noch weitere zehn Jahre gewartet werden könne, bis die neuen Turnhallen zur Verfügung stünden. «Für eine qualitativ gute Schule, brauchen wir diese Halle. Das auch im Bezug auf die Einführung der Blockzeiten», hielt Schulpflegepräsident Jakob Sidler fest.

Kann sich die Gemeinde Sins das leisten?

Gemeinderätin Andrea Moll präsentierte den Finanzplan der Gemeinde Sins. Sie beteuerte, dass der Gemeinderat den Finanzplan sehr gewissenhaft und eher pessimistisch erstellt habe. «Der Bau des Mehrzweckgebäudes ist für die Gemeinde Sins tragbar und finanzierbar und das bei gleichbleibendem Steuerfuss von 105 Prozent», versicherte die Finanzvorsteherin. Gemäss Moll, habe die Gemeinde Sins auch die finanziellen Ressourcen um

die Schulden abzutragen. Die 23 Millionen Franken Schulden im Jahr 2013, die der Neubau der Halle mit sich bringen werde, bereiten Herbert Rey Sorge. Das ehemalige Mitglied der Finanzkommission und Mitglied der IGSSK befürchtet, dass andere, nötige Investitionen nun blockiert seien. Er bemängelte generell den Finanzplan der Gemeinde, da die Spitalfinanzierung (KVG) darin nicht berücksichtigt ist und nach seiner Meinung zu optimistisch kalkuliert wurde.

Keine geheime Abstimmungen

Um Viertel nach elf, konnte Gemeindeammann Huwiler die traktandierte Abstimmung durchführen. Das Gesuch für eine geheime Abstimmung lehnten die anwesenden Stimmberechtigten für den Gegenvorschlag der IGSSK sowie die Vorlage der Gemeinde ab. Der Antrag der IGSSK, über eine sanfte Renovation der alten Turnhalle für zwei Millionen und den Bau einer reinen Turnhalle auf der Rasenfläche für acht Millionen, wurde mit 284 gegen 87 Stimmen ebenfalls abgelehnt. Die Sins'innen und Sins'er genehmigten schliesslich den Neubau Mehrzweckhalle Ammannsmatt für 13,77 Millionen Franken deutlich mit 288 Ja zu 87 Nein Stimmen. Gemäss Aussage von Thomas Eberhard, wird die IGSSK das Referendum

nicht ergreifen. «Wir akzeptieren den Volksentscheid, sind aber nach wie vor von unserer Lösung überzeugt.» Wie Gemeindeammann Huwiler bestätigte, wird nun zügig weitergearbeitet, damit anfangs nächstes Jahr die Baueingabe eingereicht werden kann. «Den Baubeginn im Mai wollen wir zwingend einhalten, denn die neue Dreifach-Mehrzweckhalle soll auf Beginn des Schuljahres 2012/2013 in Betrieb genommen werden», erklärte Huwiler.

Vorwürfe an den Gemeinderat

Mehrfach wurde dem Sins'er Gemeinderat mangelnde Informationspolitik während der letzten zwei Jahre vorgeworfen. Einige Bürger fühlten sich nicht miteinbezogen und anderen war das Marschtempo des ganzen Projektes zu schnell. Gemeinderat Andreas Villiger gestand ein, dass eine zu schnelle Entscheidung stattgefunden habe. Mit der IGSSK hätten aber mehrere Gespräche stattgefunden. Die Variante der IG hätte den Gemeinderat nicht überzeugt und daher habe man am gemeinderätlichen Projekt festgehalten, erklärte Villiger. Zu hoffen ist, dass zukünftig bei ähnlichen Projekten die Bevölkerung von Anfang an mehr einbezogen wird und deren Anliegen ernst genommen werden, denn so entstehen im Vorfeld keine Gräben, die es im Nachhinein auszubebenen gilt.

Beatrice Rüttimann-Hug

INFORMATIONEN

Baubeginn an der Bremgartenstrasse in Aristau

Der Oberbau und die Werkleitungen der Kantonsstrasse werden saniert

Die umfassenden Sanierungsarbeiten an der Bremgartenstrasse in Althäusern (Gemeinde Aristau) begannen am 6. September 2010 und dauern voraussichtlich bis im Dezember 2011.

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten wird die Kantonsstrasse K 260 in Althäusern (Gemeinde Aristau) von der Einmündung Gizlen bis ausgangs Althäusern auf einer Länge von 890 m saniert. Der Strassenkörper wird dabei komplett ersetzt. Gleichzeitig mit den Strassenbauarbeiten, welche am 6. September 2010 begonnen haben, werden diverse Werkleitungen ersetzt und ergänzt. Das Oberflächenwasser der Strasse wird separat gefasst und teilweise in die Kanalisationsleitungen der Gemeinde Aristau eingeleitet. Der nördliche Teil der Strassenentwässerung wird über einen Rückhaltekanal mit Abscheidern zum Reusskanal geführt. Das saubere Hang- und Sickerwasser wird in einer Sickerleitung gefasst und ebenfalls dem Reusskanal zugeführt.

Die Verkehrsführung erfolgt innerhalb der Baustelle einstreifig mit einer Lichtsignalanlage. Während der Winterperiode 2010/2011 werden die Bauarbeiten eingestellt. Sie werden voraussichtlich im Dezember 2011 abgeschlossen sein. Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt wird alles daran setzen, um die Beeinträchtigungen während der Bauzeit möglichst gering zu halten und dankt den Verkehrsteilnehmenden für das Verständnis bei den unvermeidlichen Behinderungen.



In der Turnhalle Ammannsmatt wurde über deren Abbruch beschlossen.